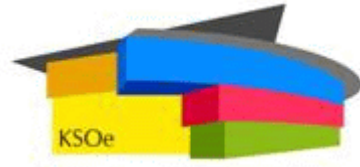


Projekttag „KSOe goes green“: Gemeinsam gegen den Klimawandel



Serkan Besim, Lukas Eisinger, Lisa Heinrich, Nicholas Popp und Kilian Schnoor eint ein gemeinsames Ziel: Sie wollen zusammen mit ihren Mitschülern der Klasse WG 13/5 die Kaufmännische Schule Öhringen zu einem besseren, ökologisch nachhaltigeren Ort machen. Schnell war die Idee geboren, den Protest der „Fridays for Future“-Demonstrationen von der Straße in ihre Schule zu tragen und Mitschüler wie Lehrer zu konkreten Taten aufzufordern. „Uns geht es darum, das Umweltbewusstsein hier vor Ort nachhaltig zu stärken. Wir wollen in einer gemeinsamen Aktion die Umweltbilanz unserer Schule analysieren und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten.“ Schulleiter Matthias Kyek begrüßt das Engagement seiner Schüler und unterstützt sie nach Kräften. „Mit diesem Aktionstag zeigt sich, dass der Kampf gegen den Klimawandel weit mehr einfordert als sich freitags vom Unterricht freistellen lassen zu wollen, aber auf persönliche Konsequenzen vor Ort zu verzichten.“ Freitags zu demonstrieren oder wie „Extinction Rebellion“ gewaltbereiten zivilen Ungehorsam zu zeigen und das öffentliche Leben lahmzulegen, sei nicht der richtige Weg, um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen. Umso mehr freue er sich über das tatkräftige und verantwortungsbewusste Handeln an seiner Schule.

Und die positive Resonanz des erstmals ausgerufenen „Green Days“ gibt dem Beteiligten Recht. Innerhalb weniger Stunden analysierten und recherchierten die Schülerinnen und Schüler ökologische Defizite und formulierten mögliche Lösungen, wie sie in Zukunft ihr Schulleben umweltgerechter gestalten möchten. Und das fängt bekanntlich im Kleinen, sprich im umweltverträglich verpackten Pau-



senbrot, dem selbst mitgebrachten Coffee-to-go-Becher und dem richtigen (Stoß-)Lüften im Klassenzimmer an und endet bei der Reduzierung des Individualverkehrs durch Mitfahrgelegenheiten oder der Einsparung von Papier- und Stromkosten durch einen überlegten Umgang mit diesen Ressourcen.

Dabei blieb es im Gegensatz zur großen Politik nicht bei leeren Worthülsen. Die Schülerinnen und Schüler packten tatkräftig mit an, indem sie in allen Klassenzimmern zur Mülltrennung geeignete Mülleimer aufstellten und als Symbol für die gewünschte Nachhaltigkeit ihres Anliegens einen Apfelbaum auf der schuleigenen Streuobstwiese pflanzten. Die abschließende Präsentation aller Aktivitäten im Foyer der Schule zeichnete ein buntes Bild einer Schülergeneration, die nicht tatenlos zusehen will, bis es eines Tages womöglich zu spät sein wird.

© KSOe 2019